

„200 000 Fledermäuse geschreddert“

Fachwart kritisiert Bau von Windkraftanlagen – Auszeichnung für „Fledermausfreunde“

NIDDA/RANSTADT (dt). Adam Strecker, Fachwart für Fledermäuse bei der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Nidda und Umgebung und Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Hessen (AGFH), überreichte kürzlich Urkunden, Plaketten und Buch-

präsente an Alfons Tümmers aus Nidda, Renate und Volker Neumann aus Eichelsdorf sowie Monika und Christian Lehmann aus Dauernheim. Die Belobigten hatten Fledermäuse, die sich in ihren Häusern Quartier gesucht hatten, geduldet und sogar deren Aufenthalt gefördert.

Kurz ging Strecker, der zugleich auch vom NABU beauftragt war, auf die Bedeutung der Fledermäuse im Gefüge der Natur ein. Er stellte fest, dass es bedingt durch die modernen Bauweisen immer weniger Quartiere für die nützlichen Tierchen gebe. Kritisch äußerte sich Strecker über Windkraftanlagen, die, ohne die Fluglinien der Fledermäuse zu beachten, errichtet worden seien. „Dies dürften etwa 40 Prozent der derzeitigen Anlagen in Deutschland sein“, erklärte Strecker, „und diese haben im vergangenen Jahr etwa 200 000 Fledermäuse geschreddert.“ Der Fachwart forderte, künftig bei entsprechenden Genehmigungsverfahren die Belange der Fledermäuse stärker zu berücksichtigen.

Den Glückwünschen schloss sich der SDW-Vorsitzende Wolfgang Eckhardt an, der appellierte, den Fledermäusen Chancen zu geben „und endlich die Vorurteile gegenüber diesen nützlichen, insektenfressenden Tierchen abzulegen“. Schließlich sei dort, wo es Fledermäuse gebe, die Natur noch weitgehend in Takt.



SDW-Vorsitzender Wolfgang Eckhardt und Fachwart Adam Strecker (von rechts) mit den Belobigten.

Foto: dt

KA v-Mit, 21.3.12